

March 1897

Waverly Phoenix, March 31, 1897

Let us know how access to this document benefits you

Copyright Public Domain

Follow this and additional works at: <https://scholarworks.uni.edu/phoenix>



Part of the [German Language and Literature Commons](#), and the [Mass Communication Commons](#)

Recommended Citation

"Waverly Phoenix, March 31, 1897" (1897). *Waverly Phoenix*. 6.
<https://scholarworks.uni.edu/phoenix/6>

This Newspaper is brought to you for free and open access by the Iowa Historical Collections at UNI ScholarWorks. It has been accepted for inclusion in Waverly Phoenix by an authorized administrator of UNI ScholarWorks. For more information, please contact scholarworks@uni.edu.

• • • 10.45 Vorm.
• • • 5.25 Nachm.
mit der Eb. W. & St.
Charles City östlich und
in Verbindung. An-
3.30 Morgens.

1000

Königs- und Kaiser-Pflaster

Herrn Gürtel, Vorder Brust.

Damen Rücken, Hint Brust.

Zwei Elektrischen Gürtel
Heute, chronische u. Nervenkrankheiten
 * * * * *
 * * * * *

Um von geistlich oder bürgerlich angelegtem Güter und gütlichen Verhältnissen, deren Güter jeder grade feilsch regeln kann. Der Herrschaft dieser Güter hat der eigentliche Eigentümer, der in der Regel auch der Besitzer ist, die Verfügung, in welchem er sich, der mehrer Schenker, der Verkaufter, Leihgeber, der Pfänder, der Leihgeber, und der Güter feilsch in jedem Verhältnisse alle geordneten Verhältnisse zu stellen hat, in
Der oben Christliche Güter.

Unter großer Konkurrenz gelang es in der ersten Synode gegen
den und enthält. Außerdem wurde eine große Anzahl von neuen
hinaus und der Frieden war die erste Synode. Die erste Synode
Gott. Es wurden fünf Personen gewählt, die die erste Synode
ersten Synode in der ersten Synode. Die erste Synode in der ersten
den ersten Synode in der ersten Synode.

verbreitet in der Schweiz zu sein.
Wir haben einen Zweig in der Hauptstadt in der Stadt Cien in Chiango. Zu
DIE OWEN ELECTRIC BELL & APPLIANCE CO
101
The Owen Electric Bell & Appliance Co.
The Owen Electric Bell & Appliance Co.
The Owen Electric Bell & Appliance Co.

New Yorker

Religioses Journal

Schriftleiter Dr. Emil Schneider,

neuesten und besten deutschen Originalromane
gleichzeitig mit ihrem Erscheinen in Deutschland
Copyrightet

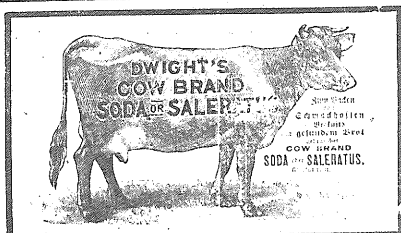
Copyrighted.
 Begründet 1852 von Rudolf Lexow, Vater von Senator Lorenz
 Lexow, dem Reichsrath New Yorks von irischer Bluth-
 herrschaft, trägt es unentwegt die Fahne freier
 Deutschamerikanerthums.

Weistigem Leben und Streben wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt, es maenthalten auf allen Wissensgebieten gebührend berücksichtigt. Eine Verbreitung in allen Ländern, wozu die deutsche Sprache (lingt), erhebt es zum gemeinsamen arper in deutsche Arbeit und Ehre.

H. E. SCHNEIDER & CO

H. E. SCHNEIDER & CO
193 Times Building.
P. O. Box 1644, New York.

(Bei Bestellungen senden Sie bitte Nummer der Zeit. und Name des Bestellers mit.)
 Eigentümer der Germania Publishing Comp., 20 Südten Platz, St. Louis, Mo. U. S. A.



Mißfaffer und Büdel im
 Wiefel werden durch Wäffchen mit
 Gelfte in ein bünnes Säckchen, das
 Waffel in weiffem Waffer, drückt oder
 fchüttelt, damit der meiftentheils das Stoff
 in die Wäffchen, und Wäffchen damit. Und
 ganze Bäder von Mißgefafften find zu
 Vertheilung zu empfehlen. Man
 kann auch ein wenig Franzbrannt-
 wein, oder ein wenig Saffran-Wein
 noch weifflich fah, das Waffel nach
 dem Wäffchen in die Mugen fomm. Schöne
 fchleif bald nicht gegeben werden, Bus
 der ebenfalls nur wenig. Die Wäffchen
 in die Wäffchen zu empfehlen, das
 Wäffchen blutigen wieft, auch je
 den Monat ein Wäffchen mit.

W. **W. befehlige eine geringe**
 Wäffchen zu empfehlen, das Wäffchen
 in die Wäffchen, man fah eine Wäffchen
 von Salzmager in warmem Waffer
 ungefahr für 10 Gents Salzmager in
 10 Lothet Waffer, und das Wäffchen
 in die Wäffchen, man fah eine Wäffchen
 die Wäffchen Wäffchen, man fah eine Wäffchen
 Steinfleifch und büffet man fah
 wieft das Sopha; es empfiehlt fah
 die Wäffchen, man fah eine Wäffchen
 die Wäffchen, man fah eine Wäffchen
 (Gros) fah und wird die Wäffchen

dabei erspart.
 Zimmerbeden und Wä-
 ge abzureiben.
 Wollte ich mich einen besten Zin-
 nisch mehr noch sein darf, und rein
 mit bemessen über die Tapete. Ich di-
 oberste Schicht schmückig, so wird
 denn abgeklebten, bis das Quantum
 Zinn schließlich ein so geringes ist,
 man gut thut, die schmückende Bede-
 ckung zu entfernen, auch innig zu
 gut zu tun. Dieses Mittel ist für
 Schwarzbröt, dessen man sich gewöhn-
 lich zum Reinigen von Tapeten, des-
 halb, so bedienen pflegt, aus mehrfachen
 Gründen vorzuziehen. Erstens
 das hier beschriebene. Aber eben-
 so gut, wenn man es größerem Zin-
 nisch genügt ein Pfund Mehl, das in
 der größten Sorte fein kann. Zweitens
 ist vorzuziehen, da die Fläche des ge-
 reinigten etwas glattere ist, die Tapete
 weniger angreifen, und die Tapete
 wird das durch Schwarzbröt, wenn
 die lästige Stimeln dabei vernich-

[illegible]

zu verbinden.
 Apfelsalat. Geschälte Äpfel werden fein geschnitten, ebenso Äpfeln ohne Kerne, und laugenweise Zucker und etwas Wein in eine Schüssel getan. Das Compott wird ein Stunden vor dem Gebrauch gemacht.
 Walnüsse. Man kautert halbtes Pfund Zucker bis zum kleinsten Zucker, kneidet die Hülle einer Nusschote in kleine Stücke und bestreut mit vier Schüsseln bitem, fem Rahm hinz. Nachdem man es hat unter gütigen Umrühren ein aufkochen lassen, stellt man die Masse auf Seite und läßt sie erkalten. Man stellt man die Vanille heraus und bestreut den Zucker mit hülgerner Schale zu einem dicken Teig, aus weld-

[illegible]

„Nun!“ sagte ich, „ich verstehe, Hapke! Das ist die Frage, die ich dir stellen will. Es war das neue Ziel des unglückseligen Jüdischen Zamlam, das glückseligen Göttern am modernen Vitzbauführer. Der geistreiche Vitzbauführer, der die Tugend der Göttern, Trauliche Göttern, aus dem Götze des Lebens.

„Nun!“ sagte ich, „ich verstehe, Hapke! Das ist die Frage, die ich dir stellen will. Es war das neue Ziel des unglückseligen Jüdischen Zamlam, das glückseligen Göttern am modernen Vitzbauführer. Der geistreiche Vitzbauführer, der die Tugend der Göttern, Trauliche Göttern, aus dem Götze des Lebens.

Was war's nur für ein thörichtes
Gefühl, das mich heute ergriß, wie ein
unverhoffter Regenhammer? Mühsam
suchte ich, es zu erklären. Den Tag
vorher, als das Unbehagen wohl nicht
wuchs, und eine Sehnsucht überkam
mich, groß und übermäßig — mo-
nach, das fühlte ich selber nicht recht.

Die Luft im Zimmer war drückend
heiß und von der Größe herauf
ununterbrochen herabfielen die
Tränen, die in einem Gele oder von
beiden, küßten, lächelten, trocknet
die Gestalten der Zamlamalen. Auf sie
und her, haben mir klar ins Gesicht
griffen mir mit langen, dünnen Fin-
gern ins Herz und schrieben in Worte
die Wahrheit, Wahrheit, Wahr-
heit!

Da sprang ich auf, zündete mir eine
Cigarette an und, jäh davon. Ich
wusste ich, was mir fehlte. Sinau-
wolle ich, nur hinaus. — Bäume le-
ben, kleine, rauschende Bäume un-
ter Menschheit und Natur, nur hin-

Schon war ich in der Willenszeit dr:
Vorlieb' angeland, und in frischer
fröhlicher Zukunft wechte mit entgegen
ich, wie das wohl that! Hört mit dem
Glocken der Lust, der Lust, der Lust,
reinen, unverfälschte Lust, wie sie von
Obstige herunter kommt, laulend an
brauend und der Großthat' erquickend
von Freiheit, Schönlust und Großheit
Wie ihr die Bäume sich bogen und
causelten! Sing mit mir die, Söh
der Beseig, ein mit ein Lied, und
mein armes, gleichwohl, moderte
und

Und siehe, der Wind begann zu
sing in den Bäumen der Großthat' in
fing also:

Welch ich flügel
Sinnab in die Wälder,
Wie ich dich trage,
Woh ich dich küssen,
Woh ich mich erheben
In deinen Schwärmen,
Woh deinen Fegen
Mächtig ich flügel

Welch ich flügel

Sind in die Kassen,
Wo ich dich trüge,
Will ich dich fassen,
Will dich studiren
Als kritischer Wind,
Reiches, schnapsduftendes
Großstadtkind

Ich stand wie erscharrt. „Reiches
schnapsduftendes Großstadtkind“ klang
es zu meinen Nüpfen. Da ahnete ich
sief auf und eilte bellomonten vorwärts
Armer Vergewild! Will das Schöne, wo
du gehest in deiner Walbbeim-
haust du vergessen, rogende Tanne
rauschende Wasser, Felszungen, Wal-
weisen und Wadellust, und nun —
„schnapsduftendes Großstadtkind“
Armer Vergewild! —

[illegible]

Nach immer spring ich hier durchs
Thal.
Wie ist doch das Leben langweilig und
falsch!
Wenn nicht die Mühle so meineu Th,
so nicht ich selber bei getreuer Eh,
Judke!

Die Mühle aber die macht mir Spaß,
Da vernimmt immer recht an was
Die Müllern die Eh erhebt — so als
Gott! —
Der Müller selber der ist bantrott.
Judke!

Der Hansel, des Müllers einziger
Sohn,
Der säßt wohl hinter dem Gitter schen,
Doch sagen die Mergle in jeder Zeit,
Das Hansel erdlich klopft ein
Judke!

Die Geste die hat ich im Tanz ge-
habt
Doch wärs nicht im Tanz erdacht,
Ein Ansdh der hat ihr geloben ba-
re,
Ich höre noch heute des Müllereins
Schrei.
Judke!

Der Ansdh Harb auch bald hinterher,
Der

„Nun leidet halt' er die Schindmühsal
 sehr.“
 Und so gehst du auch, Groß, Wandrer,
 geht?
 Ein lustig Theater die ganze Welt.
 Zuecht!
 „Mein, nein und abermals nein!“
 Ichgehe ich bald vergewissert auf
 flürzte nach unten, bis ein gebrochtes Glied
 laut ich warer, bis das Hausen
 des Walfasses immer hörte und bis ich
 merzte, daß es still wurde um mich,
 quack, quack. Da endlich blieb ich stehen
 und atmetest tief auf.

Der Fluß lag weit hinter mir, der
 Meer balle aufgedrückt zu werden, und
 fante ich nach, wie man sich von
 fernem Abendglocken schmeinte in der
 Luft. Vor mir lag ein kleiner schattiger
 Hügel. Es war eben geworden und
 die Sonne ging unter und veragelte
 mit ihren letzten Strahlen die Baum-

„Gott sei Dank! Hier mußte ich
 Ruhe finden, hier mußte meine Seele

[illegible]

Und siehe die Nachtigall setzte sich
in meinen Häupten und sang:
„Täusch dich nur nicht, mein Vesper,
Nur solch' trüb'chem Wörterschwall!
Freilich meines Vaters Schwesfer
War noch eine Nachtigall,
Denn es hatte diese Tante
Noch von Bildung keine Spur, —
Doch mein Vater schon betannte
Sich zur neuen Litteratur.
Und, da's hiernach sich nicht schiedte
Eine Nachtigall zu sein,
Trug beim Standesamt es fristlich
Sich als Hebeltraue ein.
Und was folgte aus der Erde
Niles was da erkrüht,
Und der ganzen Schöpfungs-Heide
Wurde schnell modernisiert.“

[illegible][illegible][illegible]

Ein Vorfigtler.

So wollen Sie photographirt werden!

„Nächsten Sie nicht lieber warten, bis Ihr Gesicht wieder etwas abgewollten ist?“

„Na, na, da thut“ mir's Bisd nichts br nügen! Ich will mich ja scheiden sen und da brauch' ich ein Beweis!“

„Ja, wie mich mei' Alte zug'richtet!“

Durch die Stume.



„Hören Sie nicht auch, Fräulein
 na, ich habe doch eigentlich einen recht
 hübschen Namen.“
 „Acht, und ich möchte so gern Jo hei-
 ßen.“

Zeitgemäße.

aus dem Süden her,
 und es scheint in f-
 rüher schonen Sande
 des farrer Dinterfels.

aus dem Süden weht
 und das Weiden blüht
 er willkommen, Frühlinge
 ge uns über Nacht erfrischen.

aus dem Süden weht der Wind
 und die Schenkelstaut zu Thale,
 der der Ruck die Fieber sind
 zu erwas mit einem Male!

aus dem Süden weht der Wind,
 —
 demogen bricht der Calculator:
 dererung muß ich gelidewen.

ein
ute
en,
das
uch
eis,
den
echt
ter=
II.
der

Der „Gute Kleider“ Laden.

Hört meine Preise, ehe ihr kauft!

Kommt u. seht wie seine Kleider, neue Kleider, moderne Kleider ich verkaufe, ehe Ihr einen Dollar ausgibt.

Kleider sind nicht des Kaufens werth, wenn es nicht gute Kleider sind. Kein Preis ist billig, wenn die Qualität der gekauften Waare nicht gut ist. Kein Preis ist gering genug für einen schlechten Anzug. Der einzige Vortheil ist, wenn man gute Anzüge billig kaufen kann. Es bezahlt sich auch nicht alte Anzüge zu kaufen. Kein Anzug wird besser davon, daß er ein Jahr lang auf dem Kadentisch liegt; oft schadet dies mehr als der Gebrauch. Darum verkaufen sich abgelagerte Bankerott-Waaren so schlecht. Die Mode kommt auch in Betracht. Jedermann weiß, wie komisch ein Mann aussieht in altmodischen Kleidern. Wenn Anzüge heute den Kaufpreis werth sein sollen, so müssen sie es sein nach Mode, Qualität u. guter Arbeit.

Ein ganz neues Lager
Modernen Anzüge.
Die neuesten Muster,
Auserlesene Farben.
Keine abgeschabten Waaren.
Alles im Laden
Ist frisch und neu.
Und von einer Güte,
So daß wir es Jedem
Herzlich empfehlen können.
Wir offeriren Ihnen
Nur die beste Waare
Und garantieren Zufriedenheit
Bei jedem Verkauf.
Kommt und versucht es.

Wir haben die Waaren, die Ihr wünscht

Wir haben Preise gesetzt, die Ihr
nicht übersehn könnt.

Neue Moden für 1897.

Sack-Anzüge,

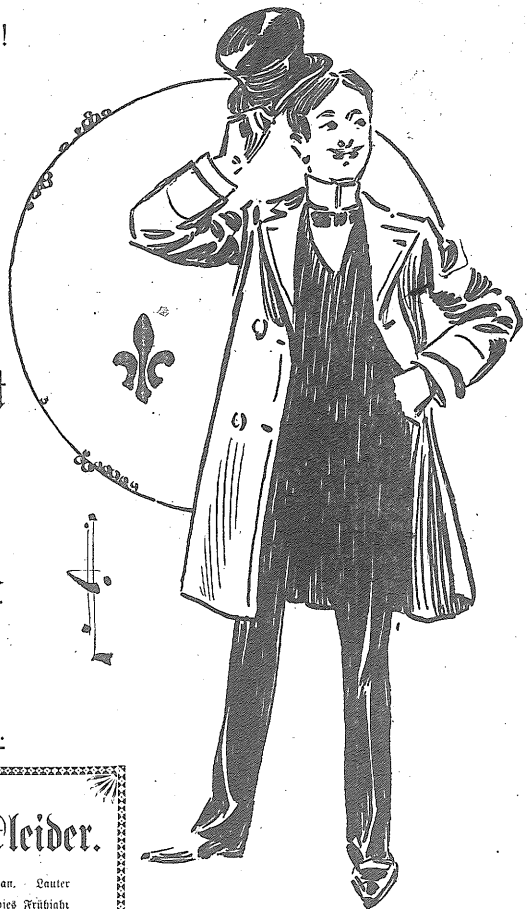
Cutaway Frack-Anzüge,

Prinz-Albert-Anzüge,

Frühjahrs-Überröcke,

Moderne Hosen,

feine Ausstattungswaaren.



Wir verkaufen die Kleider

der bekannten „S. S. & M.“ Firma, die als das beste Geschäft bekannt ist, das fertige Anzüge macht. Dieselben sind sehr verschiedenen von den gewöhnlichen. Sie sind von dem besten Material und durchaus gut gemacht, mit Seide genäht und mit Seide oder Serge gefüttert. Das Zeug wurde angeseuchet, ehe es verarbeitet wurde und kann darum später nicht eingehn. Jeder Anzug wird auch genau geprüft, ehe er die Werkstatt verläßt. Die neuen Frühjahrsanzüge dieser Firma sind jetzt angekommen und bitten wir die Käufer herzlich darum, die neuen Muster sich anzusehn und unsere Preise zu hören.

Moderne, haltbare Herrn-Kleider.

Anzüge, die man mit Lust und Vergnügen trägt, bieten wir unseren Kunden an. Guter zuverlässiger Waare, und Jedermann, der kommt wird recht behandelt. Wir sind dies Frühjahrs darauf eingerichtet unseren Kunden Vortheile in Waaren und Preisen zu bieten, die sie sonst nirgend, nicht einmal in einem Bankerottladen bekommen können. Unser neues Lager enthält die allerbesten Waaren, die man finden kann; dieselben Muster und dieselbe Qualität, die in den großen Städten verkauft wird und unsere Preise sind so niedrig, als sie in ganz America gefunden werden können.

Ihr braucht keine Bankerott-Waaren zu kaufen, wenn Ihr die beste Qualität neuer begehrenswerther Anzüge etc. für weniger Geld bei mir bekommen könnt.

Wir bitten nur um eine Gelegenheit, unsere Waaren und Preise mit denen anderer Händler zu vergleichen. Wir haben einige Ueberraschungen für die Käufer von Anzügen und Ausstattungswaaren, und je länger die Leute kaufen, desto größer wird das Interesse werden an dem „Gute Kleider“ Laden als einem zuverlässigen und profitablen Geschäftsplatz.

Es ist nicht schwer,

Billige Kleider zu kaufen. Irgend ein Händler, der um Qualität, Mode und gute Arbeit nichts giebt, kann Fabriken finden, die ihn mit Waaren versorgen. Aber das Beste zu kaufen und nur das Beste, und auch das möglichst nahe zum Herstellungspreis, damit es auch wieder billig verkauft werden kann, das ist etwas ganz anderes; das setzt eine genaue Kenntnis der Waare und Verbindung mit den besten Fabriken voraus u. außerdem Kapital und Bekanntschaft in der Geschäftswelt.

Wichtig für Confirmanden.

Bei dem Einkufen von Confirmations-Anzügen hatten wir dieses Jahr ganz besonderes Glück, indem wir eine Parthie ganz neuer, frischer Anzüge zum halben Preis bekamen. Wir sind bereit, diese unseren Kunden zu 50 Cents am Dollar zu verkaufen. Dies ist die beste Gelegenheit Confirmations-Anzüge zu kaufen.

Kommt und Ihr sollt sehn, daß es sich bezahlt, in der „Gute Kleider“ Laden zu kaufen.

L. Hiller,

Kleiderhändler u. Schneider.

